

## Die Bibel in Corona-Zeiten

An jedem Tag können Sie hier Gedanken lesen, die ich mir zur Lesung oder zum Evangelium des Tages mache. Vielleicht regt es Sie ja zum Nach- oder Weiterdenken an...

Clemens Rieger

**Pfingstsonntag – 31. Mai 2020**

**PFINGSTLICHES BILDERBUCH**

**Lesung aus der Apostelgeschichte.**

**Apg 2, 1–11**

1Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort.  
2Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.  
3Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder.  
4Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt und begannen, in anderen Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.  
5In Jerusalem aber wohnten Juden, fromme Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.  
6Als sich das Getöse erhob, strömte die Menge zusammen und war ganz bestürzt; denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden.  
7Sie waren fassungslos vor Staunen und sagten: Seht! Sind das nicht alles Galiläer, die hier reden?  
8Wieso kann sie jeder von uns in seiner Muttersprache hören: 9Parther, Meder und Elamiter, Bewohner von Mesopotámien, Judäa und Kappadókien, von Pontus und der Provinz Asien, 10von Phrygien und Pamphýlien, von Ägypten und dem Gebiet Líbyens nach Kyréne hin, auch die Römer, die sich hier aufhalten, 11Juden und Proselyten, Kreter und Áraber – wir hören sie in unseren Sprachen Gottes große Taten verkünden.

### PFINGSTLICHES BILDERBUCH

Ich glaube, es war die erste Bibel, die ich mir gekauft habe: „Die gute Nachricht“ hieß sie mit dem Untertitel „Das Neue Testament in heutigem Deutsch“.

Da war neben unserer Lesung ein Bild abgedruckt, das die Legende vom „Turmbau zu Babel“ darstellte (Genesis 11,1-9). Darin wird erzählt, dass die Menschen in Babylon einen Turm bauen wollten, der bis in den Himmel reichen sollte. Gott aber duldet keine „Konkurrenz“, stieg herab und „verwirrte ihre Sprache“, so dass sie sich nicht mehr verständigen konnten und das Turmprojekt scheiterte. Wie gesagt, das ist eine Legende und kein Bericht, ein Versuch, zu erklären, wie sich die vielen verschiedenen Sprachen gebildet haben.

An Pfingsten schließt sich dieser Kreis – alle können sich wieder verstehen.... Auch das ist, glaube ich, ein Bild und kein Bericht.

Dass sich Menschen untereinander verstehen können, ist Voraussetzung dafür, dass sie sich verstehen... Gerade deshalb wurde nach der Flüchtlingskrise 2015 so viel Geld in Sprachkurse investiert.

Eine „Sprache“ sprechen, sich verstehen, das ist eine der Wirkungen des Heiligen Geistes. Ein anderes Bild für den Geist Gottes ist das des Sturmes. Der Sturm ist eine chaotische Macht, wirbelt alles durcheinander. Das war auch wohl nötig, denn wie sonst sollten die „in dem Haus Versammelten“ bewegt werden, auf die Straße zu gehen und die Auferstehung Jesu zu verkündigen? Auch unserer Kirche täte so ein Sturm heute gut – wir kämen endlich wieder in Bewegung....

Vielleicht ist diese Corona-Krise ja auch so ein Sturm, durch den wir uns als Gesellschaft neu ausrichten müssen – hoffentlich!

Ein drittes Bild ist das der Feuerzungen: Zungen, wie von Feuer. Der Geist Gottes „feuert an“, macht „Feuer unter dem Hintern“, ermutigt, sich „den Mund zu verbrennen“, also riskant zu leben.

So, und nicht durch kluge Pläne wird Kirche geboren. Die Apostelgeschichte beschreibt sehr deutlich, dass Kirche keine Idee von Menschen ist, sondern dass Gott die Initiative ergreift, der allerdings darauf angewiesen ist, dass sich Menschen ergreifen lassen..., dahin – um wieder das Bild des Sturmes aufzugreifen – wo Gott sie hinhaben will.

Noch ein letztes Bild möchte ich aufgreifen, das allerdings im heutigen Evangelium steht: Der Auferstandene begegnet seinen Jüngern. Dann heißt es: Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an, und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist!

Anhauchen - im Buch Genesis heißt es im zweiten (!) Schöpfungsbericht (Gen. 2,7): „Da formte Gott, der HERR, den Menschen, Staub vom Erdboden, und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.“

Auch darum geht es bei der Geistsendung: Um eine neue Schöpfung, um Menschen, die den Lebensatem Gottes in sich tragen – Pfingsten!

So, genug der Theologie, zum Abschluss finden Sie nun die Heilig-Geist-Sequenz, ein uralter Text:

Komm herab, o Heilger Geist,  
der die finstre Nacht zerreißt,  
strahle Licht in diese Welt.  
Komm, der alle Armen liebt,  
komm, der gute Gaben gibt,  
komm, der jedes Herz erhellt.  
Höchster Tröster in der Zeit,  
Gast, der Herz und Sinn erfreut,  
köstlich Labsal in der Not.  
In der Unrast schenkst du Ruh,  
hauchst in Hitze Kühlung zu,  
spendest Trost in Leid und Tod.  
Komm, o du glückselig Licht,  
flle Herz und Angesicht,  
dring bis auf der Seele Grund.  
Ohne dein lebendig Wehn  
kann im Menschen nichts bestehn,  
kann nichts heil sein noch gesund.  
Was befleckt ist, wasche rein,  
Drrem gieße Leben ein,  
heile du, wo Krankheit quält.  
Wärme du, was kalt und hart,  
lse, was in sich erstarrt,  
lenke, was den Weg verfehlt.  
Gib dem Volk, das dir vertraut,  
das auf deine Hilfe baut,  
deine Gaben zum Geleit.  
Lass es in der Zeit bestehn,  
deines Heils Vollendung sehn  
und der Freuden Ewigkeit.  
Amen. Halleluja.